

# Berufsausbildung zur Migrationsfachperson – Fachausweis mit Zukunft

**Weiterbildung auf Tertiärstufe B für erfahrene Berufsleute ist gewerkschaftlich von grosser Relevanz. Ein exemplarischer Einblick in einen Vorbereitungslehrgang, welcher Teilnehmende zu einer Berufsprüfung auf Stufe Tertiär B hin vorbereitet. Zwei AbsolventInnen des Lehrgangsjahres Migrationsfachperson 2022 geben Einblicke in ihre Motivation und beruflichen Hintergründe. Bei erfolgreichem Bestehen der Berufsprüfung führt der Lehrgang die beiden im Mai 2023 zum Titel «Eidgenössischer Fachausweis Migrationsfachperson», inklusive Eintrag im eidgenössischen Berufsregister des SBFI.**

Die Aufgaben im Asyl- und Migrationsbereich haben in den letzten Jahren an Komplexität zugenommen und machten eine Professionalisierung der Kompetenzen unumgänglich. Konkret unterstützen Migrationsfachpersonen (MFP) die Personen mit Migrationshintergrund ab der Ankunft in der Schweiz bei der Organisation des Alltags und, immer in Abhängigkeit zum rechtlichen Status, bei der Teilhabe und Partizipation an den gesellschaftlichen Strukturen. Migrationsfachpersonen arbeiten im Asyl-, Migrations- und Integrationsbereich, in Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereichs sowie in der öffentlichen Verwaltung. Beispiele sind Asylzentren, Asylunterkünfte in Gemeinden, Fach- und Anlaufstellen sowie Angebote im Bereich der sozialen und arbeitsmarktbezogenen Integrationsförderung. Auch Tätigkeiten in öffentlichen oder privaten Strukturen, bei denen die Migrationsthematik wichtig ist, sind typische Arbeitsfelder für MFP. Die Arbeit von Migrationsfachpersonen ist gekennzeichnet durch den persönlichen und direkten Kontakt zu Personen mit Migrationshintergrund. Ihre Tätigkeit kann in gewissen Arbeitsfeldern und Aufgabengebieten eine zusätzliche spezifische Vorbildung zu den migrationspezifischen Kompetenzen erfordern, beispielsweise als FaBeK in Kitas, SozialpädagogInnen in Tagesschulen, Sozialarbeitende in Sozialdiensten, PsychologInnen in kantonalen Erziehungs- oder Berufsberatungsstellen, Pflegeeinrichtungen u.s.w.

## Weiterbildung für alle Berufsleute und Budgets ermöglichen!

Die Berufsprüfung auf Stufe Tertiär B stellt fest, ob die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse vorhanden sind, um die

anspruchsvollen Aufgaben eines Berufs zu erfüllen. Trägerschaft für den eidgenössisch anerkannten Beruf der Migrationsfachperson sind die Verbände «migration:plus», «Caritas», «Arbeitsintegration Schweiz», «Savoir Social», «Schweizerisches Rotes Kreuz». Der Lehrgang wird schweizweit an verschiedenen Bildungsinstitutionen auf Deutsch, Französisch und Italienisch angeboten.

Von Berufsleuten wird heute lebenslanges Lernen erwartet. Schul-, Kurskosten und Prüfungsgebühren dürfen kein Hindernis sein für eine Weiterbildung, denn wir benötigen künftig sehr viele Fachkräfte mit solider Berufsausbildung, hohem Berufsethos und breiter Erfahrung im Hintergrund. Die Bildungsmöglichkeiten im Bereich Tertiär B müssen darum für alle Berufsleute attraktiver und bekannter werden. Für den vpod wird es in den kommenden Jahren sehr wichtig sein, auch im Tertiär-B-Bereich eine aktive und federführende Rolle zu innezuhaben und die Gleichwertigkeit zu Tertiär A stets zu betonen.



**Nabizadeh Sayed, 28**, ursprünglich aus Afghanistan. Derzeit lebt er im Kanton Aargau und ist als Sachbearbeiter bei der Gemeinde Regensdorf in

ZH angestellt. Januar 2022 bis November 2022 absolvierte er den Lehrgang eidgenössische FA Migrationsfachperson an der BFB BielBienne und befindet sich derzeit in der selbständigen Vorbereitungsphase auf die eidgenössische Berufsprüfung.

Sayed beschreibt sein Leben in einer Metapher wie folgt: «Ich möchte mein bisheriges Leben so darstellen – es war wie ein Schiff in einer stürmischen See. Ich habe einen Hafen

in der Schweiz gefunden, aber ich konnte nicht anlegen. Mein Leben ist jetzt, ein Jahr später, nach Beendigung der Weiterbildung, manchmal immer noch wie ein Schiff in der stürmischen See. Aber: Nun konnte ich anlegen und kann beruflich loslegen, die Segel setzen.

## Was war deine Ausbildungsmotivation?

Es war mir wichtig, meine Kompetenzen im sozialen und kommunikativen Bereich gezielt für einen guten beruflichen Zweck zu validieren, zu erweitern und einzusetzen. Im Beratungs- und Betreuungskontext, in den Unterkünften, die ich als Geflüchteter selbst erfahren habe.

## Was hast du gelernt für den Eidgenössischen Fachausweis Migrationsfachperson?

Ich habe gelernt, professionell zu handeln und mir viel Methodenwissen angeeignet. Ich kann meine KlientInnen gezielt unterstützen, Situationen multiperspektivisch betrachten und auch mich und meine Berufsrolle reflektieren. Menschen auch in schwierigen Konfliktsituationen gezielt beraten und begleiten zu können, ist mir ein sehr wichtiges Anliegen.

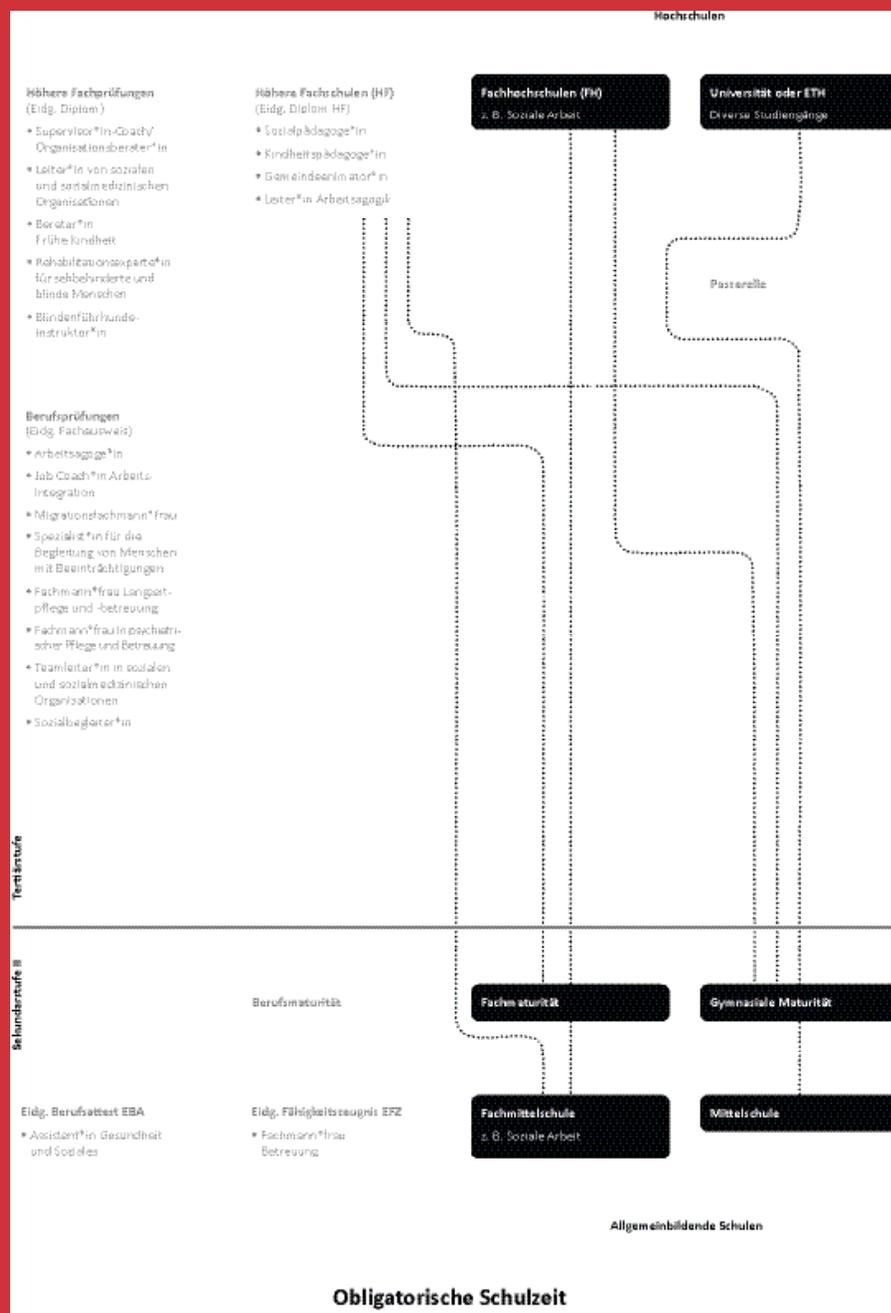
## Wo siehst du Herausforderungen?

Die grösste Herausforderung ist meiner Meinung nach der Umgang mit Klienten aus verschiedenen Kulturen. Manchmal fehlt mir noch Praxiserfahrung – für neue Situationen müssen wir aber immer gewappnet sein. Die andere grosse Herausforderung ist auch die aktuelle Asylpolitik gegenüber neu betroffenen MigrantInnen, welche für uns MFP eine gewisse Herausforderung darstellt. Wir vertreten die Interessen unserer Arbeitgeber, gleichzeitig sind wir so ausgebildet als MFP, dass wir alle gleichberechtigt beraten und begleiten möchten. Da die Politik hier manchmal unterschiedliche Massstäbe verwendet, wird es im Beratungsalltag nicht einfach. Auch das gehört dazu, als Fachperson immer wieder zu akzeptieren: Wir sind limitiert, wir handeln im Rahmen unserer Berufsrolle.



**Zoe Rogers** ist ausgebildete Fachfrau Betreuung Kinder. Sie arbeitet im Bundesasylzentrum Basel als Fachbereichsleitung Bildung und Aktivitäten. Ihre

Hauptaufgabe ist es, für alle Zielgruppen im BAZ spezifische Angebote zu organisieren und durchzuführen. Diese sollen den Bedürfnissen der Asylsuchenden entsprechen, zur Teilnahme motivieren und sorgenfreie Erlebnisse ermöglichen. Zoe absolvierte 2022 den Vorbereitungslehrgang in Biel und bereitet sich aktuell auf die Berufsprüfung vor.



### Was war deine Ausbildungsmotivation?

In erster Linie wollte ich wieder zur Schule gehen. Meine letzte Ausbildung liegt einige Jahre zurück und ich hatte Lust, auf eine neue Herausforderung. Ich habe im Bundesasylzentrum ArbeitskollegInnen, welche die Ausbildung bereits abgeschlossen haben. Sie haben mir den Lehrgang empfohlen. Ich wollte meine Berufserfahrung mit Theorie verknüpfen. Vieles wusste ich schon, aber mir fehlte die theoretische Basis.

### Warum interessiert es dich, den eidgenössischen Fachausweis Migrationsfachperson zu erlangen?

Ich arbeite seit fast neun Jahren im Migrationsbereich und kann mit Überzeugung sagen, dass dieser Bereich für mich der richtige ist. Es machte für mich Sinn, mehr darüber zu erfahren. Erst wenn ich etwas selbst verstehe, kann ich es auch anderen beibringen. Jetzt bin ich in der Lage, die Asylsuchenden besser zu beraten, denn ich habe Antworten auf ihre Fragen. Zudem verknüpfte ich das Gelernte oft mit meinem Arbeitsalltag und informiere meine ArbeitskollegInnen über spezifische Themen, wenn diese gerade aktuell sind.

### Warum braucht es diesen Fachausweis?

In den unterschiedlichsten sozialen Bereichen wird fachliches Personal eingesetzt so z.B. Sozialpädagogen, Pflegepersonal, Lehrkräfte etc. Ihre Arbeit setzt fachliches Wissen voraus. In der Betreuung von Asylsuchenden ist dies oftmals keine offizielle Anforderung – leider. Viel zu oft wird situativ gehandelt oder es braucht rasch mehr Personal. Dies verfügt selten über die notwendigen Fachkompetenzen. Dabei brauchen gerade vulnerable Menschen (Asylsuchende) gut ausgebildetes, sachkundiges Personal, welches sie professionell beraten kann und auf dem Weg in einen neuen «Lebensabschnitt» begleitet.

### Welche Herausforderungen und künftigen Berufsfelder siehst du?

Herausforderungen begegnen mir täglich. Ich fühle mich in der Lage, die Menschen gut zu betreuen. Es ist jedoch herausfordernd, wenn der grösste Teil des Teams unerfahren ist. Dann fühlt man sich oft als alleinige Kämpferin, die gegen den Strom schwimmt. Weil man Sachen hinterfragt, oder auch fachlich widerlegt. Dies erfordert einen langen Atem. Mögliche Berufsfelder sehe ich viele. Personen mit Migrationshintergrund sind Eltern von Schulkindern, Angestellte von Firmen, Patienten von Spitälern, Klienten von Behörden u.s.w. MFP können in vielen Berufsfeldern unterstützend wirken und die Menschen betreuen, begleiten und beraten. ■

Die Tertiärstufe umfasst die akademische Bildung und die berufsorientierte Bildung. Beide Bereiche sind gleichwertig. 2018 trat in der Schweiz das neue Finanzierungsmodell der Berufsbildung in Kraft. Der Bund finanziert seither direkt die LehrgangsteilnehmerInnen der Höheren Berufsbildung mit maximal 50 Prozent der Kurskosten (Subjektfinanzierung). Kantonsbeiträge, die zuvor an die Anbieter von vorbereitenden Kursen geleistet wurden (angebotsorientierte Finanzierung), kommen in Form von Bundesbeiträgen somit direkt den Absolvierenden der vorbereitenden Kurse zugute. Die internationale Standardklassifikation für Bildung gemäss ISCED<sup>1</sup> benutzte zur Unterscheidung der beiden Bildungstypen die Begriffe Tertiär A und B. Unter Tertiär A versteht man die akademische Bildung (academic education), die hauptsächlich theoretisches Wissen vermittelt, zu Tertiär B gehört die Bildung mit berufsspezifischer Ausrichtung (professional education). Bei der Revision von ISCED 2011 wurde die Unterscheidung zwischen A und B international weitgehend abgeschafft. In der Schweiz sind die Begriffe Tertiärstufe A und B allerdings nach wie vor in Gebrauch. Problematisch: Die zum Teil sehr hohen Prüfungsgebühren werden bisher nicht subventioniert. Die Finanzierung dieser Kosten wird zum Teil von den Arbeitgebern übernommen, was die Tertiär-B-Bildungsangebote und die Nachfrage nach diesen in ungleich stärkerer Masse als Tertiär A von der Konjunkturlage abhängig machen kann.

<sup>1</sup> ISCED-Klassifizierung: International Standard Classification of Education ISCED, die Klassifizierung der UNESCO, s.a. <https://infogram.com/bildungssystem-schweiz-1h7k230rq7reg2x> sowie <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/248786>